



Ihr sicheres Privatanwesen im ruhigen Herzen Südamerikas



Bolivien, den 26. September 2021

Liebe Interessenten und Beteiligte am Zufluchtsort!

„Einen Vorsprung im Leben hat, wer da [anpackt](#), wo die anderen erst einmal reden.“ John F. Kennedy

Kürzlich habe ich folgende Sätze von einem Beteiligten per E-Mail erhalten: *"In Deutschland empfinden wir es als immer unerträglicher! Deine Vorhersagen über die Entwicklung von Europa, die Du vor einigen Jahren gemacht hast, realisieren sich von Tag zu Tag! Die Freunde und Bekannten, die damals noch gelacht haben, lachen heute nicht mehr!"* Karl D.

Leider dreht sich die Presszange auf globaler Ebene langsam aber sicher weiter zu. Nach der Gesundheitsdiktatur mit ihren drakonischen Freiheitseinschränkungen wird die Umweltdiktatur mit noch schlimmeren Restriktionen folgen. In diesem Zusammenhang wäre der kommende Klima- oder Umweltsonntag zu erwähnen. Die Strategie der Eliten scheint darin zu bestehen, die Weltbevölkerung schrittweise weiter zu entmachten, zu verarmen, zu erkranken, zu überwachen - und im Namen der *Gesundheit* und des *Umweltschutzes* ihre Grundrechte und Freiheiten (sozialer und religiöser Art) weiter einzuschränken und aufzuheben. Leider soll die Gesellschaft weiter gespalten werden und die Krise ein Dauerzustand bleiben, um einen globalen Sozialismus einzuführen, mithilfe der Bargeldabschaffung und der Digitalisierung aller Bereiche.

Die Neue Weltordnung, die gerade vor unseren Augen am Entstehen ist, wird eine Allianz der Vereinten Nationen in Korregenz mit dem Vatikan sein, denen sich die globalistischen Akteure der USA beugen. Diese Tripel-Allianz, an deren Spitze am Ende der Bischof von Rom stehen wird, ist dabei, sich als die „Rettung der Welt“ darzustellen, um die verschiedenen globalen Probleme der Menschheit unter Kontrolle zu bringen. Eine globale Diktatur kommt auf uns zu. Nur wer autark auf dem Land lebt, wird noch recht frei und unabhängig sein können, es sei denn, er beugt sich dem totalitären System und wird Teil davon. Da wir eine christliche Bastion der Freiheit sind, möchte ich Ihnen in diesem Zusammenhang noch folgende biblische Gedanken vermitteln: Dieses Endzeitszenario wurde schon vor zirka 2000 Jahren von Johannes in der Offenbarung vorhergesagt. Das Gute ist, dass dieses ungute System, auch „Babylon“ genannt, am Ende fallen wird, denn Gott selber wird für alle seine Kinder eingreifen. Am Ende steht ein Happy End!

- Es ist an der Zeit, sich autark auf dem Land zu etablieren und Unabhängigkeit vom System zu erlangen, wenn man in der Zukunft noch recht frei leben möchte! Bereite Dich und Deine Familie darauf vor, solange noch die Möglichkeit dazu besteht!

Entwicklungen und Fortschritte im Zufluchtsort

- Unser ZO-Fuhrpark ist gewachsen. Wir haben nun ein neues Firmenfahrzeug für die langen Strecken! Ein nagelneuer Nissan Patrol mit Seilwinde, Nebelleuchte, etc. So werden die Besuchsfahrten zum Zufluchtsort gemütlicher und sicherer! [Hier](#) seht Ihr das Fahrzeug zum ersten Mal im Zufluchtsort, wo wir es mit einer Gruppe Beteiligter aus der Schweiz eingeweiht haben!

- Unsere [Hydroponik](#) entwickelt sich gut und hat den [Betrieb](#) aufgenommen! Die Hallenböden wurden geschottert und [Tomaten und Paprika](#) sind im großen Stil am [Wachsen](#). Es laufen die ersten Kopfsalat-Proben in zwei Variationen. So manches wird noch getestet und eingerichtet. Nun haben wir auch schon die Zertifikate der guten Praxis von Seiten der Behörden (SENASAG), welche die Inspektion durchgeführt haben. SENASAG ist der Nationale Dienst für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit in der Landwirtschaft! All das ist Teil unserer Lebensmittelautarkie! Ich freue mich schon auf den Moment, in dem wir beginnen werden zu ernten! Überschüsse werden wir auf den Märkten der Stadt verkaufen! Strategische Projektpartner und Investoren unserer landwirtschaftlichen Aktivitäten verdienen hier mit!
- Unsere [Getreidefelder](#) sind am Sprießen und fast [reif zur Ernte](#)! Das erinnert mich an die Worte Jesu in Johannes 4:35 und Lukas 10:2. [Video](#). Dank unseres Raupenfahrzeugs wurde nun unsere [Ackerbaufläche](#) in diesem [landwirtschaftlichen Bereich](#) um mehrere Hektar erweitert! Auch hier sieht man unseren [Weizen](#), den wir bald ernten werden! Nur das kleine Testfeld für Dinkel hat sich leider nicht wie erwartet entwickelt. Nun wird unsere Erntemaschine vorbereitet, um bald die [Ernte](#) einzufahren! Hernach starten wir gleich wieder mit der Aussaat verschiedener Grundnahrungsmittel! Auf diese Weise schreiten wir in unserer Lebensmittelautarkie voran! Bald wird es wieder leckeres Zufluchtsort-Brot geben (und Pizza, Nudeln und Gebäck)!
- Im wichtigsten Wirtschafts- und Finanzzentrum Boliviens werden wir bald unser Zufluchtsort-Büro einweihen - mit Blick Richtung Zufluchtsort! [Video](#). Das beeindruckende [Gebäude](#), wo sich unser ZO-Büro befindet, wird nachts oft wunderschön [beleuchtet](#) (hier mit der Bolivien-Flagge)! Und hier ein Bild der [Skyline](#) von Santa Cruz! Das Bild mit dem [ZO-Logo](#) an der Wand ist von unserem derzeitigen Büro in Cochabamba. Und [hier](#) seht Ihr auch noch ein paar unserer strategischen Projektpartner am Unterzeichnen der Unternehmens-Dokumente beim Notar!
- Derzeit importieren wir aus Kanada eine geniale Anlage, um zusätzliches Baumaterial direkt vor Ort produzieren zu können (für Böden, Wände und Stützmauern)! Dafür brauchen wir nur zirka 15-20% Zement ins Projekt zu transportieren. Der Rest ist eine Mischung aus Sand, Splitt und Kies, den wir in unserer Steinbrecheranlage im Projekt selber produzieren werden. Abgesehen davon läuft ein Import aus Asien, um dank unserer Rinderzucht direkt vor Ort Biogas produzieren zu können. Der Plan ist, dieses durch einen Spezialkompressor (den wir haben produzieren lassen) in Gasflaschen abzufüllen. Mit diesen Anlagen werden wir unsere Autarkie weiter vorantreiben. Und aus Europa startet auch bald der Import eines genialen Isolierungsmaterials (ISUM) zur Wärmedämmung in der Infrastruktur der Allgemeinanlagen!
- Am zweiten großen Fluss auf dem Weg zum Zufluchtsort, für den wir kürzlich vom Bürgermeisteramt Abbaurechte erhalten haben, beschaffen wir [Sand, Steine und Schotter](#) für die Bauten unserer Infrastruktur. Das Material wird mit einem unserer Baggerlader auf einen unserer Ladekipper verladen und zu den Baustellen gefahren!
- An dieser schönen Stelle im unteren Bereich des Zufluchtsorts haben wir eine [Blaubeerpflanzung](#) für fast 400 edle Blaubeersträucher eingerichtet, die uns aus dem benachbarten Chile gebracht worden sind. Nun sind die [Blaubeersträucher](#) glücklich am Wachsen!
- Alle unsere [Werkshallen](#) erhalten derzeit eine [Maschendraht-Umzäunung](#). Die Werkshalle für unsere Legoblocksteinproduktion wurde auch etwas erweitert! Bei der Pyrolysehalle kommen gerade noch Mauern rein, und bei der Schreinerei wurden große Schiebetüren eingesetzt!
- Unser Raupenfahrzeug ist fleißig dabei, unsere [internen Wege](#) auszubessern und zu verbreitern. Bis Ende des Jahres sollen auch noch mehrere [neue Wege](#) entstehen, um weitere Bereiche unseres strategischen Hochplateaus zu erschließen! Wie zum Beispiel diesen [neuen Bereich](#) im

Zufluchtsort mit einer herrlichen Panoramaaussicht und einem Wasserfall. Auf den Bildern sieht man auch gut die abfallenden Steilwände, die unser Territorium wie ein natürlichen Schutz umgeben! In diesem Bereich wird es voraussichtlich auch eine Siedlung geben. Unser [Raupenfahrzeug](#) hat auch diesen neuen [Bereich](#) im Zufluchtsort erschlossen, wo wir ein Siedlungsgebiet planen. Auch hier gibt es eine herrliche Sicht in die Berge. Auf den Bildern ist auch eines der alten Pioniershäuser der vorherigen Bewohner der Gegend zu sehen. Solche Strukturen werden wir als eine Art Museum erhalten.

- Die Arbeiten im [Sägewerk](#) schreiten gut [voran](#)! Hier produzieren wir [Holz für die Bauten](#) der Infrastruktur. Bald auch für unsere ZO-Schreinerei. Abfallholz wird genutzt, um unsere Öfen für Backsteinproduktion zu beheizen. Und Sägespäne kommen direkt in die Backsteinmischung. Auf diese Weise wird alles in einem schönen Kreislauf verwendet. Hier ein ganz besonderer [Holzsessel](#), den unsere Mitarbeiter erstellt haben.
- Derzeit erstellen wir einen [Gemüsegarten](#) oberhalb unserer Herberge, die bald eingeweiht werden wird. Hier wachsen schon Karotten, Salate, Kohl, Rüben, Mangold, Koriander, Paprika, Radieschen und Zwiebeln. Dieser Gemüsegarten soll stark erweitert und Teil unserer Lebensmittelautarkie werden.
- Hier ein paar [Fotos](#) vom Bereich, wo unsere Rinderzüchter oft arbeiten und wir ein paar Weideflächen haben. Was man sehen kann, ist ein sogenannter "brete". Diesen haben unsere Cowboys mit unserem harten Tropenholz gebaut. Dort werden unsere Rinder kontrolliert behandelt, wenn es mal die Notwendigkeit gibt. Hier eines unserer [Pferde](#), welches auch in der Rinderzucht eingesetzt wird. Hier Fotos unserer [Rinder](#). Unsere Herde besteht vor allem aus Branguskühen. Das ist eine edle Mischung der Rinderrassen Angus und Brahman. Im Zufluchtsort leben die Tiere artgerecht auf dem Land an der frischen Luft. Die Rinderzucht ist ein wichtiges finanzielles Standbein unseres Unternehmens und unserer Lebensmittelautarkie! Mit diesem leckeren und [selbstgemachten Käse](#) haben uns unsere Rinderzüchter kürzlich überrascht!
- Derzeit wird der [Feldweg](#) Richtung Zufluchtsort an einigen Stellen geschottert und etwas verbreitert und die lokalen Behörden haben ihn auch an einigen Stellen mit dem [Motorgrader](#) verbessert.
- Unser Ladekipper hat unser [Brunnenbohrgerät](#) und die Anlagen und Geräte zur Holzkohle- und Zuckerrohrproduktion zum Zufluchtsort transportiert!
- Unser Bagger hat nun die [Erweiterung unserer Werkstatt](#) vorbereitet. Hier wird eine große Halle mit Grube, Hebebühne und Schlosserei entstehen! Dadurch werden wir intern immer autarker!

Bau der Mitarbeiterwohnbereiche, der Herberge und des Gemeindehauses

Ursprünglich wollten wir insgesamt fünf Mitarbeiterwohnbereiche im Zufluchtsort errichten. Doch wir haben uns dazu entschlossen, den Mitarbeiterwohnbereich im Eingangsbereich zu einer [Herberge](#) mit 8 kleinen Wohnungen für Besucher umzugestalten. Der Bau der Herberge schreitet gut voran und der Weg dorthin wurde bereits mit einer Rohrbrücke verbessert.

Unser schöner [Mitarbeiterwohnbereich](#) bei unserer [Backsteinproduktion](#), der fast komplett mit unseren eigenen Backsteinen errichtet wurde, ist praktisch fertig! Auch der [Innenausbau](#) ist bald abgeschlossen. Das Mitarbeiterteam der Backsteinbrenner bereitet ihre Arbeit vor und richtet sich derzeit ein.

Unser Mitarbeiterwohnbereich nahe der [Schreinerei](#), dem Sägewerk, der Pyrolyseanlage und der Lebensmittelproduktionshalle ist ebenso fast fertig. Auch hier wird schon fleißig am [Innenausbau](#) gearbeitet!

Auch der Bau unseres [Gemeindehauses](#) ist weit [vorangeschritten](#)! Hier werden alle, die wollen, gemeinsam singen, beten und die Bibel studieren können! Auch geistliche Seminare/Vorträge und Aktivitäten für Kinder und Jugendliche können hier bald veranstaltet werden!

Somit schreiten die [Bauarbeiten](#) im Zufluchtsort in allen Bereichen gut voran. Bald wird der Bau der Herberge, der vier Mitarbeiterwohnbereiche, des Gemeindehauses und auch der industriellen Bereiche abgeschlossen sein! Hernach startet der Bau des Klubhauses und der ersten Landhäuser von Beteiligten! Die Vorbereitungen dafür laufen auf Hochtouren.

Bolivians Umgang mit dem Coronaspuk

Der Gesundheitsminister schließt Impfpflicht in Bolivien aus! Der Minister für Gesundheit und Sport, Jeyson Auza, hat am 01.07.2021 eine Impfpflicht gegen Covid-19 in Bolivien ausgeschlossen! Die Impfung gegen das Coronavirus hat Ende Januar auf freiwilliger Basis begonnen. [Quelle](#).

Die Tageszeitung aus Cochabamba berichtete, dass 9 von 10 Menschen aufgehört haben, die Maske zu benutzen! Der Leiter der Epidemiologie des Gesundheitsdienstes des Landteils von Cochabamba, Rubén Castillo, berichtete: „*Laut der von uns durchgeführten Überwachung verwenden 9 von 10 Personen keine Maske, in einigen Fällen haben sogar 10 Personen keine Maske auf oder verwenden sie falsch...*“ [Quelle](#). Allerdings treffen die Statistiken dieses Artikels mehr auf die Randzonen, die Bauernmärkte und Vororte der Stadt zu.

Unsere ZO-Silberschmiede

Unsere [Silberschildchenproduktion](#) schreitet laufend voran! Hier die ersten 5 Gramm Silberschildchen im Design unserer [Wildpferde](#)! Norbert hat ein kleines [Video](#) über unsere Kondore- und Silberschildchen gemacht! Vielen Dank dafür! Mit unserem eigenen internen Zahlungsmittel, auf Edelmetall basierend, befinden wir uns auf dem Weg zur finanziellen Unabhängigkeit und Sicherheit! Als Zufluchtsort stehen wir für Realwerte (Sachwerte), also für Edelmetalle, Grundstücke, Fahrzeuge, Infrastruktur, Anlagen, etc.

Schlechte News aus Europa

"Corona-Exodus – Deutschland wandert aus! In Südamerika werden die Hotelzimmer knapp. Die Immobilienpreise steigen." [Quelle](#).

„Um Wegzug von Vermögenden zu verhindern. Ab 2022 gilt eine neue Steuer-Mauer – Auswandern ist dann nicht mehr so einfach!“ [Quelle](#).

- Die Situation in Deutschland (Europa) spitzt sich dramatisch zu. Es ist an der Zeit, fundamentale Entscheidungen zu treffen! Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung! Die Türen stehen weit offen. Besuchen Sie sich und Ihrer Familie einen realen Zufluchtsort in einem Naturparadies, das wir zur Autarkie führen! Bringen Sie auch Ihr Geld in Sicherheit und werden Sie strategischer Projektpartner (von Phase II), so lange das noch möglich ist! Wir setzen auf Realwerte und strategische Krisenplanung.

Unsere soziale Verantwortung

Seit dem letzten Newsletter konnten wir wieder einiges in Bolivien bewegen, um soziale Einrichtungen zu stärken, das Leid der Menschen im ärmsten Land Südamerikas zu lindern und Hoffnung zu spenden. Hier eine Zusammenfassung unserer letzten sozialen Aktivitäten:

- Wir hatten einen [wunderbaren Einsatz](#) im sozialen Hilfswerk FUNCER von Pastor Alessandro. Man hat uns mit aus Holz geschnitzten Tafeln überrascht, um uns Dankbarkeit auszudrücken, weil wir 25 Obdachlosen im Heim ein Dach über dem Kopf und ein Bett beschert haben! Ich durfte eine Predigt halten und den Menschen Hoffnung vermitteln. Das Lebenszeugnis vom Pastor Alessandro hat viele zu Tränen gerührt! Eine Gruppe von ZO-Damen hat auch noch ein Lied vorgesungen! Das ist Teil unserer sozialen Verantwortung im ärmsten Land Südamerikas!
- Unser letzter sozialer Einsatz war ein ganz besonderer, weil mehrere unserer ZO-Beteiligten mitgespendet haben! Vielen Dank dafür! Die Unterstützung ging in Form von [Direkthilfe](#) an das Kinderdorf EL SAUCE, bei Samaipa, das wir mit ins Leben gerufen haben! Wir konnten Matratzen, Bettwäsche, Geschirr, Gasflaschen und eine Küche spenden. Abgesehen davon haben wir Fenster am Haus und das Auto reparieren lassen, mit dem die Kinder immer gefahren werden!
- Vor ein paar Tagen wurden wir von der Hilfsorganisation ASFAVITTP, die gegen Menschenhandel vorgeht, [öffentlich geehrt](#). Mehrfach wurde erwähnt, dass es ohne uns Asafavittp nicht geben würde. Anwesend waren auch Stellvertreter der Stadt Santa Cruz, hochrangige Polizisten und politische Persönlichkeiten wie Samuel Doria Medina, der über Videokonferenz verbunden war. Ich konnte eine Hoffnungsrede halten und mit allen ein Gebet sprechen. Da es ein öffentlicher Anlass war, hatten wir alle brav unsere Masken auf.
- Wie genial! Auch unser Motorradfahrer [Danny Nogales wurde geehrt](#)! Er ist mit unserem ZO-Logo damals bei der Rallye Dakar mitgefahren und hat hernach die Wüstenralley in Chile gewonnen! Sucht unser Logo auf seinem Trikot! Wir haben ihn damals unterstützt, da er ein Einzelkämpfer mit enorm viel Motivation ist, hinter dem aber keine großen Fördergelder stehen. Menschen, die mit Vision und Herzblut voranschreiten, aber nicht genügend unterstützt werden, gilt es zu fördern.

Stellenangebote im Zufluchtsort

Wir sind auf der Suche nach Beteiligten, die vor Ort mitarbeiten möchten. Drei haben wir Gott sei Dank schon für folgende Bereiche gefunden: Hydroponik, Schreinerei und Geflügelzucht. Doch nun bräuchten wir einen guten Bäcker, Konditor, Koch, Gärtner, Bauarbeiter, Imker, Hausmeister, Landwirt, Baggerfahrer, Restaurantbetreiber und Hotelmanager. Was wir bieten können, ist eine kleine Wohnung (all inclusive) in einem unserer Mitarbeiterwohnbereiche und einen Lohn, der an die bolivianische Verhältnisse angepasst ist. Wir suchen harmonische Menschen (auch kleine Familien), die im Idealfall schon Spanisch sprechen. Bitte kontaktiert uns bei Interesse, damit wir uns über die Möglichkeiten unterhalten können.

Diverse Eindrücke aus dem Zufluchtsort

- Zu Eurer Freude sende ich Euch hier eine Menge [Eindrücke](#) und [Fotos](#) aus dem [Zufluchtsort](#) zu, welche in der Zeitspanne seit dem letzten Newsletter entstanden sind!
- Hier ein tropischer [Megabaum](#) im Zufluchtsort! Solche faszinierenden Bäume gilt es zu erhalten! Und hier Bilder vom wunderschönen [Tajibo-Baum](#). Santa Cruz ist bekannt für diesen Baum, den es

auch in gelb und weiß gibt. Der wissenschaftliche Name ist *Handroanthus Chrysanthus*.

- Und hier noch ein paar Fotos vom [malerischen Nordosten](#) unseres Territoriums mit Kondorblick und Besuchern aus Deutschland. Wer uns besuchen kommt, nimmt an unserer [Zufluchtsort-Safari](#) teil, denn Im Zufluchtsort erlebt man noch [Freiheit und Abenteuer!](#)
- Um die Kommunikation vor Ort zu verbessern, hatten wir unser erstes [ZO-Infomeeting](#) für die Interessenten, Beteiligten und strategischen Projektpartner, die sich bereits vor Ort in Bolivien befinden! Wir waren 4 Stunden zusammen und alle konnten Vieles über die Hintergründe, Entwicklungen, Fortschritte und Pläne unseres Zufluchtsorts erfahren. Wir sind bereits eine sehr schöne Gruppe Gleichgesinnter, die sich an verschiedenen Stellen in Santa Cruz etabliert haben!
- Hier ein paar Fotos von [Kindern im Zufluchtsort!](#) Im Lauf der letzten Jahre waren schon eine Menge Kinder im Zufluchtsort. Kinder von Beteiligten, von Mitarbeitern und von Besuchern! Das Wichtigste ist, dass die Kinder glücklich in der Natur aufwachsen, spielen, Freundschaften schließen und praktische Dinge erlernen können. Wir gehen davon aus, dass wir in der Zukunft viele Kinder im Zufluchtsort haben werden, die in Freiheit und Unabhängigkeit aufwachsen werden!
- Diese alten [Pioniershäuser](#) aus Schilf, Lehm und Holz (aus der Zeit, in der der Che Guevara hier sein Unwesen trieb) werden wir als Zeitzeugen und Museen erhalten! Davon haben wir mehrere im Territorium des Zufluchtsorts. In diesen prekären Wohnverhältnissen haben die Menschen hier früher gelebt! Anfangs dienten uns manche dieser schlichten Hütten als Unterkünfte für Mitarbeiter!

Siedlungsbereiche, offizielle Einweihung und Ende der Vorverkaufsphase

Haben Sie Lust auf Ihr eigenes großes Grundstück oder auf Ihr eigenes Landhaus? Bei uns kostet Sie Ihr Landhaus (Ferienwohnung/Bungalow) jetzt, während der Vorverkaufsphase, noch fünf bis zehn Mal weniger als in Deutschland! Und nutzen Sie den Umstand, dass die Grundstückspreise in unserem autarken Resort und abgelegenen Naturparadies noch zwischen 150 und 200 Mal günstiger sind als in Deutschland! [Video](#).

Noch können Sie Teil unseres autarken Projekts zum Vorverkaufspreis werden! Ein Hektar im Zufluchtsort kostet Sie nur 7.000,- Euro, da wir uns noch in der Pioniersphase befinden! Sobald der Zufluchtsort offiziell eingeweiht wird, endet die Vorverkaufsphase. Dieser Moment wird im Lauf des Jahres 2022 eintreffen, sobald das Klubhaus steht. Ende 2021 wird der Hektarpreis jedoch bereits auf 8.000,- Euro angehoben werden und nach der offiziellen Einweihung 2022 wird ein Hektar im Zufluchtsort 10.000,- Euro kosten. Auch der Vorverkaufspreis der Landhäuser (derzeit 400,- Euro der Quadratmeter) wird bei der offiziellen Einweihung des Zufluchtsorts enden. Dann wird der Quadratmeter Landhaus 500,- Euro kosten! Nutzen Sie also die Gelegenheit, zeitnah Teil unseres Projekts zu werden und sichern Sie sich Ihr Grundstück und Ihr Landhaus (Bungalow/Ferienwohnung) zum Vorzugspreis!

Hinzu kommen noch die 960,- Euro der einmaligen Resortgebühr, welche Ihnen nicht nur Sicherheit in Abwesenheit für Ihr Landhaus beschert, sondern auch noch in den Genuss des kostenlosen Zugangs zum gemischten Fruchtbaumwald (den wir zum Pflücken für den Eigenbedarf bei den Siedlungsgebieten pflanzen werden) und zur allgemeinen Infrastruktur bringt, die wir aufbauen, also zum Klubhaus mit Schwimmbad, Dampfbad und Sauna. Dort wird es für die Beteiligten auch freien Zugang zu Satelliten-Internet und TV geben.

Das erste Siedlungsgebiet (im dorfähnlichen Stil) haben wir bereits parzelliert. Derzeit parzellieren wir noch ein zweites Siedlungsgebiet (im Hektarstil), damit der Auswahlprozess der Grundstücke und der Landhausbau starten kann (was noch vor Ende dieses Jahres geschehen soll). Hernach werden wir die

produktiven landwirtschaftlichen Bereiche parzellieren, so wie auch die anderen Siedlungsgebiete, die es im Zufluchtsort geben wird.

- Werden Sie zusammen mit uns krisensicher und unabhängig vom System! Wenn auch Sie die Freiheit lieben, dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung! Wir leben in einer Zeit, in der es wichtig ist, fundamentale Entscheidungen zu treffen!

Bringen Sie Ihr Erspartes in Sicherheit

Bringen Sie Ihr Geld in Sicherheit und schichten Sie es in intelligente Investitionen um, die auf realen Sachwerten im landwirtschaftlichen Sektor beruhen! Als Investor in unsere wachsenden landwirtschaftlichen Aktivitäten (Rinderzucht, Imkerei, Hydroponik, Ackerbau, Baumschule, Wurmhumusproduktion und bald auch Fischzucht, Geflügelzucht, Aquaponik, Fruchtbaumwälder, Kaffeeplantagen und Milchproduktproduktion) erhalten Sie noch stolze 6% im Jahr! Und das ist noch nicht alles! Bei uns ist Ihre Investition dank unserer einzigartigen Grundstücksgarantie mit Grundstücken unseres Resorts abgesichert! Risiken fallen somit praktisch weg! Solche Konditionen sind unschlagbar! [Schauen](#) Sie, wie wenig Sie für Ihr Geld bei den Banken in Europa bekommen! Und ich bezweifle, dass Ihnen Banken Ihre Investition mit Grundstücken oder anderen Sachwerten absichern!

Erfahrungsbericht einer Gruppe Besucher aus der Schweiz

Begeisternde Stunden im Zufluchtsort: Vom 26. – 28. Juli 2021 hatten wir das Glück, mit Enrique Zeit im Zufluchtsort zu verbringen. Das „wir“ sind übrigens: [Marianne & Andy, Dorothee und Rolf & Sue](#) – alle aus der Region Zürich, Schweiz. Es war eine sehr berührende, bewegende, beeindruckende Zeit, an der wir Euch gerne teilhaben lassen möchten:

Anreise & Rückreise: Wir waren die 1. MitfahrerInnen im neuen Firmenauto des „Zufluchtortes“ – Nissan Patrol! Die Fahrt auf die Hochebene ist spektakulär: Nicht nur wegen der immer noch überwältigenderen Aussicht, sondern auch wegen der z.T. sehr herausfordernden Straßen und den rund 30 Flüssen bzw. Bächlein, die glücklicherweise zurzeit alle nicht hoch waren. Aber der 4x4-Nissan wurde auch so genügend gefordert! Optimierungsmöglichkeiten hat es auf dieser Strasse noch einige... aber da ist neben dem „Bürgermeister“ ja auch der „Zufluchtsort“ dran mit ihren eigenen Landmaschinen und der „Geocell-Technik“, um die Straße auch in nassen Zeiten befahrbar zu machen. Wir bewundern die Fahrer, die diese Straßen so bravourös meistern mit den großen, sehr oft schwer beladenen Lastwagen! Sehr beeindruckend, was diese ja auch bereits innerhalb des ZO geleistet haben beim Bahnen neuer Wege.

MitarbeiterInnen-Wohnhäuser: Wir haben alle Häuser gesehen: Eindrücklich, in welcher Qualität gebaut wird und wie weit fortgeschritten viele sind. Vor allem wenn man sieht, wie die Menschen sonst wohnen, gibt es ein sehr gutes Gefühl, wie gut „unsere“ bolivianischen Mitarbeitenden es haben werden. Wir sind sicher, in ein paar Wochen wird es soweit sein, dass alles fertig ist inklusive Möbel und anderen Einrichtungen. Und dann können ganz viele andere Projekte gestartet werden (z.B. erste Landhäuser), weil es dann genügend Wohnbereiche hat für die benötigten MitarbeiterInnen & z.T. ihren Familien.

Landwirtschaftliche Betriebe: Da es so stark regnete und die Straßen schlecht befahrbar waren, haben wir uns zu Fuß auf den Weg gemacht. Ein absolut tolles Erlebnis (wenn man dichte Schuhe mit gutem Profil hat), weil man durch die erzwungene Langsamkeit viel mehr Zeit hat, Dinge zu sehen und sich auszutauschen. Wir haben die Backstein-Produktion, die Schreinerei, die Sägerei (inklusive Holztrockenanlage), die Hydroponikanlagen, den Werkhof, die Gärtnerei (mit den vielen Setzlingen und Jungbäumen), verschiedene Getreidefelder, die Bienenzucht etc. gesehen. Auch die Orte der Hühner- & Trutenzucht, der Fischteiche, die Weiden der Milchkühe inklusive einer geplanten Käserei wurden uns gezeigt. Und speziell imponiert hat uns die Maschine, mit der man aus Holz Holzkohle machen kann. Da

wird wirklich aus allem Vorhandenen etwas gemacht - nichts wird verschwendet im ZO. Für die nun anstehende Zertifizierung drücken wir ganz fest die Daumen!

Das Gemeindehaus, das als Treffpunkt aller Art dienen wird, ist bereits weit fortgeschritten. Auf die „Freizeit-Anlagen“ mit Restaurant, Teichen etc. freuen wir uns auch – auch wenn es sicher nicht 1. Priorität hat. Gesehen haben wir auch, wie weit die „Herberge“ bereits gediehen ist. Selbst die bekannte Höhle, inklusive Abseilen, haben wir erlebt. Selbstverständlich war auch ein Besuch ganz im Nordwesten angesagt: Diese Aussicht ist atemberaubend! Auch wenn wir weder Kondore noch Wildpferde gesehen haben: Diesen Ort vergisst man nie mehr, wenn man diese Weite einmal genießen durfte.

Obwohl vieles noch im Aufbau oder erst angedacht ist: Für uns tönt alles sehr plastisch und wir haben keinen Zweifel daran, dass das alles nach und nach hochgefahren wird. Wir freuen uns einfach darauf, wenn wir von all diesen Dingen mitprofitieren können – sind aber auch schon sehr beeindruckt von all dem, was bereits realisiert wurde im Sinne von „autark leben“. Wir sind uns jedoch auch bewusst, dass das alles nicht ohne Herausforderungen und neue Probleme gehen wird. Auch bei diesem Projekt wird es mal Überraschungen geben (z.T. Kälteperiode, die den Jungpflanzen schaden, Zeitpläne, die wegen dem Wetter oder dem Tempo der Behörden nicht eingehalten werden können, etc.). Es ist halt ganz vieles Pionierarbeit im großen Stil und da gehören diese Dinge eben dazu. Wichtig ist, dass wir keine Zweifel haben, dass das Projekt zum Fliegen kommt – im schlimmsten Fall etwas später, als wir uns das wohl alle wünschen (wer hätte nicht auch schon gerne sein fertiges Landhaus...?). Auf der anderen Seite: Wir sind alle ein Teil dieses ungewöhnlichen Abenteuers – und das sind wir gerne – Ihr auch? Denkt mal daran, auf welch außergewöhnlichen Weg wir in 4-5 Jahren zurückschauen werden!

Siedlungen & Häuser: Erste Standorte für Siedlungen mit Dorf-Charakter haben wir ebenfalls besichtigt. Sie liegen schön und geben sicher Raum für viele tolle Parzellen. Da wir uns für das Wohnen außerhalb der „Dörfer“ interessieren, warten wir natürlich etwas ungeduldig darauf, wann diese Orte dann definiert sind. Uns scheint generell, das rasche Verteilen der Parzellen gibt dann auch noch eine etwas größere Übung, die ja bald starten sollte... Mit Freude haben wir gehört, dass nun die Bauphase der Landhäuser beginnt, und es bald die ersten Häuser geben wird, die auch als eine Art „Musterhäuser“ gelten, die uns allen sicher helfen werden, den eigenen Hausstil und Grundriss besser definieren zu können. Spannend auch, dass bei den Hausstilen offenbar immer neue Modelle hinzukommen – und auch viele zusätzliche Optionen entstehen für uns „verwöhnte Europäer“. Z.B. allfällige Heiz-Möglichkeiten, bessere Fenster etc. – einfach für die, die das wollen und bereit sind, einen Aufpreis zu bezahlen.

Unsere Übernachtung im „Administrations-Gebäude“: Das muss unbedingt erwähnt werden – auch wenn wir Euch nicht zu viel verraten möchten! Auf alle Fälle: Es ist spektakulär: Ein Haus wie zu Goldgräber-Zeiten mit Matratzenlager, TV, WLAN und sogar Dusche (-> Batterien mitnehmen!). Enrique versorgte uns und die Köchin mit genügend Lebensmitteln, damit wir nie hungerten. Obwohl wir bei rund 26 Grad anreisten, gab es am 2. Tag einen Kälteeinbruch und es war kalt, sehr kalt (aber es hat viele sehr warme Decken)! Lasst Euch überraschen!

Enrique – und seine großen Pläne: Wir haben es sehr genossen, Enrique und seine Visionen besser kennenzulernen. Wir hatten viele spannende Gespräche, haben ihn mit Fragen gelöchert, die er uns gerne, geduldig und ausführlich beantwortete. Wir freuten uns auch über seine Offenheit, sich neue Ideen unsererseits anzuhören, und sein Interesse an unseren gesammelten Eindrücken während der Zeit in Bolivien, im Zufluchtsort und im Buganvillas.

Enrique ist das Herz und der Motor des Projektes – so waren wir sehr beruhigt zu hören, dass er aktiv daran ist, die Arbeit und die Verantwortung auf mehrere Schultern zu verteilen. Und dass er dafür am liebsten möglichst viele Beteiligten vor Ort einbeziehen möchte, finden wir absolut stimmig (und wurde ja auch schon umgesetzt in Bezug auf Hühnerzucht, Hydroponik-Anlage, Schreinerei etc.). Es bietet all

denen einen Perspektive, die bereits in Bolivien leben bzw. leben wollen. Auch die große Hilfsbereitschaft vor Ort – vor allem von Daniel P. und vielen anderen bereits anwesenden Teilnehmer im Buganvillas – hat uns das Reisen und das SEIN in Bolivien sehr vereinfacht (-> darum: unbedingt im Buganvillas Hotelzimmer buchen – dann trifft man ganz viele aus dem ZO!). MERCI!

Und die wichtigste Frage zum Schluss: Wann kehren wir zurück?: Die Reise nach Bolivien in Corona-Zeiten ist schon etwas mühsam mit all den Formularen und Anforderungen – und vor allem damit, überhaupt einen Überblick zu bekommen, was alles nötig ist. Aber es hat sich auf alle Fälle gelohnt – also sich nicht abschrecken lassen, wer eine Reise plant! Selbst wenn man nur 2 Wochen Zeit hat wie wir. Vom Herzen her würden wir wohl alle fünf schon in 6 Monaten wieder zurückkommen: Um die Fortschritte im Zufluchtsort zu sehen – aber auch, um das Land und die Menschen besser kennenzulernen. Es gibt noch so viel zu entdecken – und so viele Möglichkeiten, etwas beizutragen und mitzuhelfen. Da wir zurzeit noch keine Auswanderungspläne haben, werden wir uns wohl trotzdem noch etwas Zeit lassen mit unserer 2. Reise. Wir haben jedoch diverse Freunde, die auch ZO-Beteiligte sind. Je nach deren Reiseplänen kehren wir dann vielleicht doch schneller zurück als wir im Moment planen!

Und ein letzter Tipp: Ganz ganz ganz schnell Spanisch lernen – ohne Spanisch-Kenntnisse geht in Bolivien gar nichts. Keine Chance mit englisch, französisch oder deutsch. Darum: Zeit nutzen und spanisch lernen so rasch wie möglich! Sue & Rolf

PS: Und zu den vielen schönen Erinnerungen haben wir noch „Silberschildchen“ als Andenken mitgenommen!

Folgen Sie uns auf Facebook

Wir empfehlen Ihnen, unserer Seite im Facebook zu folgen, um immer auf dem Laufenden gehalten zu werden. Hier [der Link](#) dazu! Es sind nun übrigens schon 749 Personen, denen unsere Facebook-Seite gefällt, und 882 haben sie abonniert! :)

Mit freundlichen Grüßen,

Enrique Rosenthal aus dem Herzen Südamerikas
Geschäftsführer von Zufluchtsort S.R.L.

Firmensitzadresse:
Calle Sucre # 669
Entre Lanza y Antezana
Edificio Ignacio, 1º Piso, Oficina 5
Casilla: 5359
Cochabamba, Bolivien
Tel. 00591-71723222
info@zufluchtsort.com
www.zufluchtsort.com
www.facebook.com/zufluchtsort.srl/

PS: Für Ihre Zukunft setzen wir uns ein! Unsere Devise lautet: Besser zehn Jahre zu früh als einen Tag zu spät! Deshalb empfehlen wir Ihnen: Erst vorbeugen und dann in Ruhe zurücklehnen!